



Ein Stück Hinwiler Geschichte in Flammen: Brand in der Bührer-Traktorenfabrik am 3. März 2021

CHRONIK 2021

Gemeinde Hinwil

INHALT

2021: ein Jahr mit Kontroversen – auch in Hinwil	3
Verwaltung, politisches Leben	4
Wirtschaft, Landwirtschaft, Verkehr, Justiz	12
Kirchen	21
Schulen	24
Kultur, Ausstellungen, Theater, Konzerte, Vereinsanlässe	27
Museen, Bibliotheken, Gesang-/Musikvereine, Gemeinnutz	29
Menschen, Sportvereine, Gesundheit, Krankenfürsorge	31
Wetter	34

2021: EIN JAHR MIT KONTROVERSEN – AUCH IN HINWIL

Auch das Jahr 2021 war geprägt von der **Covid-19-Pandemie** und den Massnahmen dagegen. Anfang Jahr waren die Restaurants, Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen noch geschlossen. Ab dem 18. Januar galt eine Homeoffice-Pflicht, Läden für Güter des nicht täglichen Bedarfs wurden geschlossen und am Arbeitsplatz galt eine Maskenpflicht, sobald mehr als eine Person im Raum war.

Am 1. März durften Läden und Museen wieder öffnen, ab dem 19. April öffneten die Restaurants ihre Terrassen und ab dem 31. Mai auch die Innenbereiche. Die Hinwiler Gastronomie setzte weiter auf Take-Away. Im April-TOP waren die entsprechenden Angebote von Freihof, Hirschen, Vecchia Posta, und Wirtschaft zum Bachtel zusammengestellt, ergänzt durch Edi's Streetfood aus der ehemaligen Militärküche auf dem Gemeindeplatz.

Ab Mai/Juni liessen sich viele Leute die erste und zweite **Schutzimpfung** setzen. Mitte Juni waren im Bezirk Hinwil 39 % der Gesamtbevölkerung geimpft, etwas weniger als der Durchschnitt im Kanton. Auf Ende Juni wurde die Homeoffice-Pflicht aufgehoben. Am 5. September führte die Gemeinde zusammen mit der Apodro-Apotheke einen Impfsonntag durch. Dies im Zug einer kantonalen Impfkampagne. 230 Personen nutzten diese Gelegenheit. Wie überall waren die Meinungen zu diesen Massnahmen auch in Hinwil geteilt. Am 9. September portraitierte das «regio» Daniel Pellaton aus Wernetshausen, der mit seiner

Beschriftungsfirma T-Shirts mit der Aufschrift «ungeimpft» herstellte.

Ab 13. September galt in Restaurants und an Veranstaltungen in Innenräumen eine **Zertifikatspflicht**. Mit dem Aufkommen der Omikron-Virusvariante wurden die Massnahmen wieder verschärft: Nur noch Geimpfte und Genesene hatten Zugang zu den Innenräumen von Restaurants und zu Veranstaltungen im Innenbereich. Im November startete der Kanton mit der 3. Impfung («Booster»).

Lange galt das «Pirates» mit seiner Ausserterrasse als zertifikatsfreie Zone. Im August stellte Wirt Andy Gröbli auf 3G-Partys um. Testen lassen konnte man sich direkt vor Ort im Lokal – bis im Oktober gratis. Danach kostete ein Test 20 Franken und man erhielt dafür vier «Gastroliber», einzulösen unter anderem im Pirates selbst. Ab dem 20. Dezember übernahm der Bund wieder die Kosten für die Tests.

Die SVP Schweiz hatte das Referendum gegen das **Covid-19-Gesetz** ergriffen und daher kam es am 28. November zu einer Volksabstimmung. In deren Vorfeld wurden die Kontroversen heftiger – auch innerhalb von Familien und unter Freunden.

Mitte November trafen sich etwa 160 Personen auf dem Hof der Familie Feurer im Loch. Eingeladen hatten Elterngruppen von Hinwil und Dürnten zusammen mit der Gruppierung «Freunde der Verfassung». Die Gastredner äusserten

sich alle kritisch zu den Corona-Massnahmen.

Die Gruppe der **Freiheitstrychler**, entstanden 2020, war mit ihrem Schellen-geläut landesweit häufig an Demonstrationen der Massnahmengegner beteiligt. Am 16. November zogen rund 250 von ihnen durch Hinwil. Vom Strassenrand aus gab es Jubel, aber auch Beschimpfungen. Nach knapp zwei Stunden war der Umzug vorbei. Die Gemeinde hatte ihn kurzfristig bewilligt und die Demonstranten regelten den Verkehr gleich selbst.

Das Covid-19-Gesetz wurde schliesslich angenommen, national deutlich mit 62 % Ja-Stimmen, in Hinwil mit 54 %. Diesmal lag die Stimmabteiligung bei 70 %.

Aufgrund der Pandemie-Restriktionen fanden neben vielen anderen die folgenden **Anlässe** nicht statt: Neujahrsapéro, Samschtid-Kafi, Jodler-Chränzli, Fasnacht, Mittelalterspektakel, Rock the Ring, Bundesfeiern, Chilbi, Buure-Metzgete im Unterdorf und Christkindlimärt.

An Stelle der abgesagten Chilbi veranstalteten der TV, die Notefurzer und der FC am 25. September ein **Herbstfest**



auf dem ZKB-Parkplatz. Das Motto lautete: «An der Bar zusammenkommen und anstoßen, im Festzelt plaudern und etwas Feines essen, bei Unterhaltung und Konzert die Zeit vergessen.» Das Wetter spielte mit.

Der grosse **Räbeliechtli-Umzug** im Dorf konnte auch 2021 nicht stattfinden. In den Aussenwachten wurden die Umzüge durchgeführt jedoch ohne die Abgabe von Speisen und Getränken. Auch im Dorf gab es kleine Umzüge von Privaten oder einzelnen Klassen.

Der Verein ohne Namen VoN schenkte am 4. Dezember zu «vontastischen Schlemmerstunden» auf dem Gemeindeplatz Gerstensuppe aus. Das Team des Jugendhauses veranstaltete im Jugi-Garten am 12. Dezember 21 einen Mini-Weihnachtsmarkt.

VERWALTUNG, POLITISCHES LEBEN

Die **Erfolgsrechnung** 2020 der Gemeinde Hinwil schloss mit einem Plus von 14,4 Mio. Franken, um 13,6 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Ein Grund dafür war ein Darlehen von

11 Mio. Franken, das die Stiftung Wohnen im Alter Ende 2020 an die Gemeinde zurückzahlte. Dies tat sie, weil sie sich inzwischen auf dem Kapitalmarkt deutlich günstiger refinanzieren konnte. Das

Eigenkapital der Gemeinde lag mit inzwischen 42 Mio. Franken deutlich über der 2019 definierten Bandbreite von 15 bis 30 Millionen.



Die **Gemeindeversammlung** vom 16. Juni genehmigte unter anderem die Abrechnung für die Umnutzung der Geschützten Unterkunft für Partnerorganisationen (GUP) zu Lagerraum im Betrag von rund 150 000 Franken mit Minderkosten von 6 000 Franken. Ein Teil der umgenutzten Räume unter dem Schulhaus Breite kann nun die Gesellschaft Ortsmuseum verwenden.

Ebenfalls genehmigt wurde die Abrechnung über den Hochwasserschutz am **Wildbach** im Abschnitt Grundstuden mit Nettokosten für die Gemeinde von rund 1,1 Mio. Franken. Der befreite Bach bietet hier einen wertvollen Lebensraum.



Die Teilrevision der **Bau- und Zonenordnung** wurde von den 83 Anwesenden ebenfalls angenommen. Das Geschäft war im TOP vom Mai auf 16 Seiten detailliert erläutert worden. Schliesslich beantwortete der Gemeinderat eine Anfrage von Franziska Hagen. Sie hatte sich erkundigt, wofür die ZKB-Jubiläums-Sonderdividende von rund 300 000 Franken und die ZKB-Corona-Sonderdividende von 243 000 Franken verwendet würden und wie die Bevölkerung dabei einbezogen werde. Es sei keine spezielle Verwendung dieser Mittel vorgesehen und in Hinwil würden derzeit verschiedene Projekte realisiert, welche allen Hinwilern zugute kämen und die Gemeindefinanzen stark belasteten, so die Antwort von Gemeinderat Horst Meier.

Die Gemeindeversammlung vom 16. September wurde mangels Geschäften abgesagt.

Im April-TOP informierte die Stv. Gemeindeschreiberin, der Fahrplan für das weitere Vorgehen beim Verkauf des von Irene Rüegg-Marton an die Gemeinde vererbten Grundstückes an der **Kemptnerstrasse 8** sei bereits im TOP vom Juni 2020 erläutert worden. Inzwischen habe die Versammlung der Wohnbaugenossenschaft Bachtel (WBG) dem Kaufvertrag zugestimmt, auch der Gemeinderat habe diesen genehmigt und die öffentliche Beurkundung sei bereits vollzogen. Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmbürgern, dem Landverkauf ebenso zuzustimmen wie der Überweisung des Guthabens aus dem Legat von Irène Rüegg-Marton an die Stiftung Wohnen im Alter.

Darauf entstand eine ungewöhnlich heftige Kontroverse. Im TOP vom Mai erschien ein Artikel von Fredi Bachofen, mitunterzeichnet von über 60 Personen, mit dem Aufruf, diese Vorlage abzulehnen. Hauptargument der Gegner: Der Preis sei zu tief. Auf der Folgeseite stand die Gegendarstellung des Gemeinderates. Im ZO vom 20. Mai kamen beide Seiten ausführlich zu Wort. Am 26. Mai fand in der reformierten Kirche eine Informationsveranstaltung statt. 45 Personen waren vor Ort, 113 weitere online zugeschaltet. Horst Meier vertrat nochmals die Position des Gemeinderates, von der Gegnerseite traten Walter Gschwendtner und Rudolf Infanger ans Rednerpult. Die Meinungen schienen weitgehend gemacht.



Die Leserbriefspalten füllten sich und die ablehnenden Stellungnahmen überwogen. Von den Hinwiler Parteien stimmte einzig die SVP dem Geschäft zu. Im «Zürcher Oberländer» (ZO) vom 5. Juni äusserte WBG-Präsident Markus Baumgartner (Bäretswil) seine Sicht.

Die Urnenabstimmung am 13. Juni ergab ein deutliches Resultat: Die Vorlage des Gemeinderats wurde mit 2482 zu 1797 Stimmen abgelehnt. Die Gegner hätten einen unsachlichen Kampf geführt, meinte Horst Meier in einer ersten Stellungnahme. «Der unsächliche Trum-

pismus ist in Hinwil angekommen ... In dieser Legislatur passiert in Bezug auf das Legat gar nichts mehr.» Die Zeitung sprach von verhärteten Fronten und tiefen Gräben. Die Gegner aus den Reihen der IG Legat Rüegg zeigten sich erfreut und versprachen, Ideen zu anderen Lösungen beizutragen.

Im TOP vom Oktober schrieb Gemeindeschreiber Roger Winter, der Gemeinderat bedaure das Ergebnis der Abstimmung und nehme es so zur Kenntnis. Der Gemeinderat sei noch immer überzeugt, er habe mit seiner Vorlage den im Testament auferlegten Verwendungszweck der Erbschaft korrekt und ausgewogen berücksichtigt. Juristische Gutachten hätten das bestätigt. Der Wille der Erblasserin hätte mit der Vorlage nachhaltig erfüllt werden können, doch das Resultat zeige, dass die Stimmberchtigten diese Ansicht nicht teilen konnten. Der Gemeinderat sehe derzeit keine Möglichkeit, das Legat im Sinne der Erblasserin umsetzen zu können und er überlasse den Entscheid über eine mögliche Weiterbehandlung des Themas der in der neuen Amtsduer zuständigen Exekutive. Die Behörde habe die im Zusammenhang mit der Abstimmung entstandenen Kosten von 21 000 Franken genehmigt und an die WBG sei kein Geld geflossen.

An der gleichen Abstimmung vom 13. Juni wurde die Totalrevision der **Ge-meindeordnung** angenommen. Die 50 Mitglieder des Wahlbüros zählten für diesen Urnengang mit 12 Vorlagen nicht weniger als 57 000 Stimmzettel aus. Die Stimmteiligung lag bei 65%.

Im September-TOP war zu lesen, dass sich Germano Tezzele, Horst Meier, Hans Benedetti und Urs Eberhard für die **Amts dauer 2022–2026** nicht mehr zur Wahl stellen. Im ZO erklärte Germano Tezzele, sein Rücktritt habe keinerlei Zusammenhang mit der verlorenen Abstimmung. Horst Meier dagegen sagte, die Abstimmung habe ihn hart getroffen. Die Geschehnisse im Vor- und Nachgang seien eine schwierige Phase gewesen und der Stil der Debatte sowie die Strategie der Gegner hätten ihn gestört.

Im November wurde bekannt, dass **Ge meinderat** Andreas Bühler (SP) als neuer Gemeindepräsident kandidiert. Bereits im September war gemeldet worden, dass Schulpflege-Vizepräsident Thomas Ludescher sich für das **Schulprä sidium** bewirbt.

Die Gemeinde Hinwil trat dem neu gegründeten Verein **«Standortförderung Zürioberland»** bei und bezahlt wie bisher einen Beitrag von 2.50 Franken pro Einwohner und Jahr.

Die Geschäfte der Politischen Gemeinde an der Versammlung vom 8. Dezember in der reformierten Kirche passierten ohne Diskussion und Gegenstimmen. Anders in der anschliessenden Versammlung der **Schulgemeinde**. Ein Antrag von Hanspeter Dutler, das Budget der Schule zurückzuweisen, wurde knapp abgelehnt. Zuvor beantwortete Schulpräsidentin Monika Gnef zehn Fragen der SVP zum neuen Schulmodell an der Sekundarschule. SVP-Vertreter Roland Brändli zeigte sich mit den Antworten zufrieden. Nicht we-

niger als 29 Fragen stellten danach vier Frauen um Nicole Ward-Brändli (SVP). Sie betrafen das Thema «Corona an der Schule». Es dauerte mehr als eine halbe Stunde, bis die Antworten verlesen waren und Nicole Ward-Brändli schliesslich erklärte, keine einzige Frage sei so beantwortet worden, wie sie es erwartet hätte.

Kurz vor Jahresende 2020 erhielt der Verein **«E-Smog Hadlikon»** Post vom Bundesgericht: Es hatte entschieden, dass die Baubewilligung für die geplante Mobilfunkantenne in Hadlikon mit einer Auflage bezüglich Abnahmemessungen ergänzt werden müsse. Über die Hauptpunkte der Beschwerde hatte das Gericht noch nicht entschieden. Der Verein zeigte sich erleichtert, «weil nun mehr oder weniger alles wieder von vorne anfängt», wie er im Februar-TOP schrieb.

Im Herbst bewilligte der Gemeinderat drei Baugesuche für **Mobilfunkantennen**: Walderstrasse 132 (Neubau Salt), Sonnenhofstrasse 9 (Neubau Swisscom) und Walderstrasse 60 (Umbau Swisscom). Der in Hinwil wohnhafte Arzt Ralph Bircher äusserte sich im «regio» vom 12. August kritisch zu dem Vorhaben an der Sonnenhofstrasse.

Die offizielle **Bundesfeier** der Gemeinde wurde abgesagt. Ein Komitee um Familie Kunz im Unterdorf veranstaltete dort einen Anlass, «um den 730. Geburtstag der Schweiz würdig feiern zu können», wie Nicole Ward-Brändli im August-TOP schrieb. Sie hatte den Anlass moderiert. Trotz strömendem Regen kamen 250 Leute ins Festzelt, wo SVP-Nationalrat

Mauro Tuena eine Rede hielt, in der er «zudem auf unsere eingeschränkten Freiheitsrechte einging.» Nach der Landeshymne wurde ein Höhenfeuer entfacht. DJ Applefresh alias Mario Dorigoni sorgte für die Musik.

Christine Blatter wurde im Stillen Wahlverfahren durch den Gemeinderat für die Amtsduer 2021 bis 2027 als **Friedensrichterin** als wiedergewählt erklärt.

Im Jahr 2021 wurden in Hinwil 29 Personen durch die Gemeindeversammlung **eingebürgert**, 16 direkt durch den Gemeinderat. Mit der neuen Gemeindeordnung geht diese Kompetenz nun allein an die Behörde über.

Am 30. August fand im Lavaterhaus in Zürich ein theologisches Podium zum Thema «**Ehe für alle**» statt. Die Zürcher «Regenbogenpfarrerin» Priscilla Schwendimann plädierte dafür, der Hinwiler Dekan Matthias Walder dagegen. Dies im Vorfeld der Abstimmung vom 26. September. Das Vorhaben wurde angenommen – auch in Hinwil mit 59% Ja-Stimmen-Anteil.

Die CVP Hinwil löste sich am 15. September an ihrer Generalversammlung auf und gründete sich dann neu unter dem Namen «**Die Mitte Hinwil**».

Am 5. November fand in den Räumen der Belimo eine Podiumsveranstaltung zum Thema **Cyberkriminalität** statt. 60 Personen nahmen teil, eingeladen hatte die FDP des Bezirks Hinwil.

Mitte Januar fielen grosse Mengen

Schnee – eine Herausforderung für den Unterhaltsdienst und seine sieben Vertragspartner. Es dauerte Tage, bis alle Strassen und Trottoirs geräumt waren. Der «kontaminierte» Schnee wurde auf dem Parkplatz im Hüssenbüel gelagert, damit das Schmelzwasser in die ARA gelangen konnte.



Am 1. Februar übernahm Katja Amacher ihre Aufgabe als **Weibelin** im Betriebs- und Gemeindeammanamt.

Am 19. November traf sich das Personal der **Gemeindeverwaltung** zum Jahresschlussessen im Freien vor dem Werkhofgebäude.



Der Gemeinderat entliess das Gebäude Nummer 1180, Zürichstrasse 48/50 aus dem Inventar der schützenswerten Objekte. Das Haus stammt aus dem Jahr 1740 und ist als «**Unterer Kehlhof**» umfassend dokumentiert. Das Gebäude trug die Nummer 2 des Inventars, welches derzeit rund 170 Objekte umfasst. Un-

ter offiziellem Denkmalschutz stehen in Hinwil lediglich 14 Objekte, darunter die reformierte Kirche, das Ortsmuseum und das Kurhaus Girenbad.



Am 6. April fand durch 16 erwachsene Personen der Spatenstich zum Bau der neuen Sportanlage auf dem **Hüssenbüel** statt. Für das Projekt ist ein Rahmenkredit von 28 Mio. Franken vorgesehen. Am 16. Juni genehmigte die Gemeindeversammlung einen Zusatzkredit von 700 000 Franken für eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der neuen Turnhalle.



Der sportliche Zeitplan im Hochbau werde eingehalten, teilte die Abteilung Liegenschaften mit. Als Datum für die Inbetriebnahme wurden sowohl «Ende 2022» als auch «Anfang 2023» angegeben. Der FC Hinwil verlegte seine Trainings während der Bauzeit auf die Schulspielwiesen. Der Spiel- und Picknickplatz konnte aus Sicherheitsgründen

nicht benutzt werden und auch der Geh- und Veloweg an der Walderstrasse blieb gesperrt.



Bei den Aushubarbeiten kamen bisher unentdeckte Altlasten zum Vorschein. Die Entsorgungskosten wurden auf 1,2 Mio. Franken geschätzt. Ohne diesen ungeplanten Mehraufwand werden Kosten von 28,7 Mio. Franken erwartet. Die Überschreitung entsteht aufgrund von ausserordentlichen Materialteuerungen.

Im März stand fest, wie der geplante Kreisel an der Dürntner-/Bachtelstrasse aussieht: Es wird ein **Schättikreisel** mit Bezug zur ehemaligen Zuckerwarenfabrik. Eine 2,8 Meter grosse, offene Bonbondose wird im Zentrum auf einer bepflanzten Anhöhe stehen. Diese Idee von Eduard Graf aus Wernetshausen setzte sich in einem Wettbewerb durch. Im Oktober meldete der ZO, dass drei junge Architekten aus Zürich den Wettbewerb für das neue **Bezirksgericht** gewonnen hätten. Das neue Gebäude aus Holzelementen soll vier Stockwerke bekommen, 40 Mitarbeitenden Platz bieten, 30 Mio. Franken kosten und 2024 fertig sein.

Im August 2020 liess **Bernhard Steiner** auf seinem Grundstück beim Bahnhof eine 120-jährige Linde fällen. Dies löste starke Reaktionen aus sowie ein Strafverfahren. Mit der Gemeinde wurde inzwischen eine Lösung gefunden: Bernhard Steiner lässt am gleichen Standort eine Winterlinde pflanzen, die acht Meter hoch und 25 bis 30 Jahre alt sein soll. Die Kosten von etwa 18 000 Franken trägt er selbst. Ausserdem erklärt er sich bereit, «einen Geldbetrag in fünfstelliger Höhe» für Realisierung von Naturschutzmassnahmen in der Gemeinde zu spenden. Dies im Sinne einer freiwilligen «öffentlichen Wiedergutmachung», wie es im Januar-TOP hiess. In der gleichen Ausgabe stellte Fabienne König-Steiner das Neubauprojekt der Firma Steiner vor. Eines von drei Gebäuden soll die neue Filiale am Bahnhof werden, samt «Café, Gartenterrasse, Wasserspiel und einer einladenden Bepflanzung». Am 9. März wurde der Baumstumpf gefällt, der ein halbes Jahr lang von der alten Linde noch stehengeblieben war. Zur gleichen Zeit begann der Abbruch des ehemaligen Restaurants Feldegg.



Im Herbst starteten im Gsteindler die Bauarbeiten zum Projekt **«Hinblick – Hin & weg wohnen»**. Auf der Weide zwischen dem Restaurant Alpenblick und der Gerichtshausstrasse entstehen 10

Gebäude mit rund 50 Wohnungen «am Fusse der Höi in Hinwil», wie es im Projektbeschrieb heisst.



Durch die intensive Bautätigkeit und die komplexen rechtlichen Vorgaben würden die **Baukontrollen** immer anspruchsvoller, schreibt die Gemeindeverwaltung in ihrem Jahresbericht. Der Grossbrand in der Bührer-Traktorenfabrik vom 3. März zeigte eindrücklich, dass diese Kontrollen und Inspektionen zum Wohle aller seien, heisst es dort weiter.

Die **Wasserversorgung** Hinwil baute für zwei Mio. Franken die Zone Chellerloch aus. Diese wurde mit der Zone Farnboden verbunden. Das ermöglicht es nun, auch den Weiler Chopfholz mit Lösch- und Brauchwasser zu versorgen.

Im April und Juli wunderten sich Hinwilerinnen und Hinwiler über tief fliegende PC-7 Flugzeuge und Super Puma-Helikopter der **Luftwaffe**. Beidemal handelte es sich um Übungsflüge.

Am 6. November organisierte die Ofiziersgesellschaft Zürcher Oberland im Hirschen einen Informationsnachmittag zum Thema Beschaffung neuer **Kampfflugzeuge**. Trotz strahlendem Wetter nahmen über 100 Personen teil, vorwiegend Männer über 60, wie der ZO schrieb. Divisionär Peter Merz, Chef der Luftwaffe und Bernhard Berset,

Chef-Testpilot von Armasuisse, traten auf.

Am gleichen Tag nutzten viele Leute aus der Region die Gelegenheit zur freiwilligen Abgabe von **Waffen und Munition** an die Kantonspolizei im Stützpunkt Betzholz. Den grössten Teil der abgegebenen Waffen machten Karabiner Modell 31 aus. Sie werden von der Armee geschreddert.

Die **Feuerwehr** rückte zu 111 Einsätzen aus.



Am 3. März kam es in der **Bührer-Traktorenfabrik** kurz vor 14 Uhr zu einem Grossbrand. Die Rauchsäule war von weit her zu sehen. Die Flammen frasssen sich rasch durch das Gebäude. Zwischenzeitlich rief die Kantonspolizei zur Schliessung von Fenstern und Türen auf. Erst nach 18:00 Uhr gab sie Entwarnung. Nach drei Stunden konnte die Feuerwehr die Flammen unter Kontrolle bringen. Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig und es herrschte Einsturzgefahr.

Die Feuerwehr Hinwil leistete 752 Einsatzstunden und wurde von zahlreichen Partnerorganisationen unterstützt. Insgesamt standen rund 300 Einsatzkräfte mit 75 Fahrzeugen im Einsatz. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Über die Brandursache konnten keine Angaben gemacht werden. In den Tagen danach bot sich ein trauriges Bild. Vom grossen Gebäude standen noch einige Mauern, während das Dach und das Innere komplett zusammengestürzt waren. Wie durch ein Wunder blieben Konstruktionspläne und rund 25'000 verschiedene Bührer-Ersatzteile vom Brand verschont.

Auf dem Areal teilten sich rund 50 Mietrinnen und Mieter diverse Räume. Viele von ihnen verloren alles. «Von meinem Kosmetiksalon <Estetica Anna> bleibt mir nur noch der Schlüssel», so das Fazit von Anna Stragapede. «Alles, was ich in sieben Jahren aufgebaut habe, ist weg.» Martin Strähle (photokaya) fand Räume in der Prodega, Coiffeuse Käthi Suremann an der Kemptnerstrasse 11 bei Jörg Schlatter und die Firma Robotec ein Provisorium im ehemaligen Getränkelaager der Firma Kindlimann. Den Geschäftspartnern Remo Güntensperger und Philipp Jenni von der Robotec war es gelungen, die Festplatten der Firmen-Computer zu retten. Sie stellten im ZO vom 27. März fest: «Die Versicherung reagierte sehr rasch und unterstützt uns. Enttäuscht hat uns hingegen, dass von der Verwaltung, also der Bührer AG, oder der Ge-



meinde noch niemand auf uns zugekommen ist und gefragt hat, wie es uns geht oder wie sie uns unterstützen können.»

25 Jahre lang leistete **Roland Anderegg** Dienst in der Feuerwehr – die letzten 10 Jahre als Stützpunktkommandant. Per Ende Jahr übergab er diese Aufgabe an seinen Nachfolger Thomas Stübi.



Im Jahr 2021 wurden der Gemeinde Hinwil zwei Personen zugewiesen, die sich in einem **Asylverfahren** befanden – zum erstenmal wieder seit 2018.

Per 30. November betrug die Zahl der in Hinwil wohnhaften Personen 11 741 (+246), davon 18% Ausländerinnen und Ausländer aus 79 Nationen. 11% der **Wohnbevölkerung** sind Hinwiler Ortsbürger. Von den 88 Personen, die 2021 verstarben, wurden 12 in der Erde bestattet, die anderen kremiert.

Die Zahl der in **Hinwil** registrierten Hunde nahm von 704 auf 744 zu.

WIRTSCHAFT, LANDWIRTSCHAFT, VERKEHR, JUSTIZ

Der Nettoumsatz der **Belimo**-Automation AG verringerte sich im Corona-Jahr 2020 um 4.5% auf 661 Mio. Franken. Der Reingewinn sank um 29% auf 87 Mio. Franken. Es wurde wiederum eine Dividende von 150 Franken pro Aktie ausbezahlt. 615 000 ausgegebene Namenaktien wurden im Verhältnis 1:20 aufgeteilt, damit die Mitarbeitenden leichter Aktien erwerben konnten. Rund ein Drittel der Belegschaft habe sich an dem Programm beteiligt. Die Firma blickt zuversichtlich in die Zukunft, auch weil die Pandemie einen Trend zur Verbesserung der Luftqualität in Innenräumen auslöste.

Die Anlage der Kehrichtverwertung Zürcher Oberland **KEZO**, erbaut 1972, nähert sich dem Ende ihrer Lebensdauer. Delegierte der 36 Verbandgemeinden

beschlossen im Mai einen Kredit von 670 000 Franken für die strategische Planung eines Neubaus. Dieser soll im heutigen Eingangsbereich entstehen und 2028 in Betrieb gehen. Die Kosten von 200 bis 300 Mio. Franken sollen aus Rückstellungen und mit Fremdkapital getragen werden. Die neue Anlage muss nur noch 120 000 Tonnen Kehricht pro Jahr verwerten statt 190 000 wie die aktuelle. Verschiedene grosse Marktkunden würden ihren Abfall künftig in anderen



Anlagen entsorgen, hieß es. Trotzdem soll sie dereinst deutlich mehr Fernwärme liefern als die bisherige. Mitte 2024 werden die Verbandsgemeinden per Abstimmung über das Projekt entscheiden.

Per 1. März bezog die **Zürcher Oberland Medien AG** Büros im nördlichen Teil des FERAG-Gebäudes. Dies, weil am Wetziker Standort der Firma ein Neubau entsteht. Das Provisorium in Hinwil soll während zweieinhalb Jahren gebraucht werden.

Am 4. September feierte die **Genossenschaft Bachtel-Kulm** bei herrlichem Wetter ihr 100-Jahr-Jubiläum. Auf dem Hinwiler Hausberg gratulierten der Präsident des SAC Bachtel und Gemeindepräsident Germano Tezzele der Jubilarin. Bundesrat Ueli Maurer hob die Bedeutung von Genossenschaften hervor. Das nächste grosse Ziel der Genossenschaft: Das Gasthaus soll bis 2025 eine Gesamtrenovierung erhalten und sich danach wieder mit fünf Dachgiebeln präsentieren – wie vor 1964. Für die Kosten von 5,8 Mio. Franken werden vor Baubeginn mit einem Sponsoring Spenden gesammelt.



Am 8. November besuchte Bundesrätin Simonetta Sommaruga zusammen mit dem Zürcher Baudirektor Martin Neukom die Firma **Climeworks** bei der KEZO. Das Unternehmen entwickelt Technologien, um CO₂ aus der Luft zu filtern.

Zur Weihnachtszeit starten täglich 110 Paketbotinnen und Paketboten im Verteilzentrum der **Post** in Hinwil ihre Tour – 20 mehr als üblich. Etwa 90 Minuten dauert das Beladen der gelben Lieferwagen, bevor sie um 7.30 Uhr losfahren. Die Arbeit ist streng, weil die Pakete bis 30 Kilogramm wiegen. Die Pandemie und der florierende Onlinehandel führen dazu, dass immer mehr Pakete speditiert werden – in der Adventszeit schweizweit mehr als eine Million pro Tag.

Yvonne Ernst verlegte ihr Wollfachgeschäft **«Wulle Sternly»** von der Unterfeldstrasse ins Flarzhaus In der Gass 7.

Die Garage **RAM** von Pascal Ulrich und Michael Defago erweiterte ihre Betriebsräume an der Walderstrasse 22 um einen Anbau. Die Firma war 2017 von Laupen ZH zugezogen.



Umbau in der **Drogerie Flükiger**: Im Frühling zog das Geschäft für drei Wochen in ein Provisorium auf dem Parkplatz vor dem Hiwi-Märt. In dieser Zeit wurden im seit gut 30 Jahren bestehenden Geschäft Decke, Wände und Beleuchtung erneuert. In der ersten Mai-Woche waren dann die Eröffnungstage im renovierten Lokal auf dem Programm.



«Bi öis gsetzt – bi öis gwachse» in Bio-qualität: Die Gärtnerei **Muggli** machte bereits gute Erfahrungen damit, Schädlinge an ihren Rosen mit Nützlingen zu bekämpfen. Dieses Vorgehen wendet das Familienunternehmen nun auch in der Produktion von Kräutern, Gewürzen und Gemüse an. Das kann so geschehen: Ein kleines Tütchen wird an eine Pflanze gehängt. Heraus kriechen Raubmilben, die dann die Spinnmilben bekämpfen, welche der Pflanze schaden.

Ausgezeichnetes Restaurant **Freihof**: Lunchgate, das Reservationssystem für Restaurants, vergab auf Grund von 80 000 Gästebewertungen den Swiss Guest Award. Zu den 50 prämierten Betrieben gehörten fünf aus dem Oberland, darunter der Freihof von Renate und Ueli Bräker-Kohler mit 4,9 von 5 Punkten.

Am 13. November öffnete das **Advänts-lädeli** seine Türen – zum vierten Mal im Tobel bei Familie Hero. Angeboten wurden wie immer Geschenke – alles handgemacht von kreativen Frauen aus Hinwil und Umgebung.

Schon seit September 2020 ist in der Praxis von Dr. Siegrun Maas eine **Cardio Medic-Praxis** mit dem Facharzt Francisco Milone integriert.

Leslie Oliveira übernahm auf den 1. Januar von Rolf Boner die **Physio-therapie-Praxis** am Bahnhofplatz. Am gleichen Ort besteht seit Mai 2020 die neu gegründete Fahrschule **motorama**.



Ab dem 1. April gehört das 1972 gegründete Familienunternehmen **De Boni Elektro AG** als eigenständige Tochtergesellschaft zur Baumann Koelliker-Gruppe. Die 50 Angestellten, darunter 10 in Ausbildung, konnten ihre Stelle behalten. Auch der Standort und der Firmenname bleiben bestehen. Brigitte De Boni und Armin Pfiffner werden die Firma weiterhin führen.

Mitte April eröffnete Corinne Bosshard im Tobel in Hadlikon ihr **«Lädeli Corinnes Kleider + Allerlei»**. Ihr Motto lautet: «Bruuchsch öppis? Suechsch öppis? Dänn lugue inel!» Zusammen

mit ihrem Partner organisiert Corinne Bosshard auch den Flohmarkt auf dem Gemeindeplatz.

Im Mai wurde das Restaurant Sternen unter dem Namen **«Das Rotenstein»** neu eröffnet. Der Gastro-Unternehmer Dominik Thomas, der In der Mühle ein Catering-Unternehmen betreibt, hat das Ausflugsrestaurant übernommen.



Die Gemeindezeitung TOP stellt in jeder Ausgabe lokale Firmen vor. Auffällig viele sind in im Gesundheitsbereich aktiv, so zum Beispiel **Cornelia Bühler** mit ihrem Beauty- und Gesundheitsstudio Baldain an der Bodenholzstrasse. **Priska Zanggers** Angebot an der Alpenblickstrasse heisst «In meiner Kraft» und umfasst energetisch-mediale Beratung und geistiges Heilen. **Stefanie Mattenberger** bietet an der Kemptnerstrasse 11 Body-Balance-Massagen an, daneben auch Waldbaden in der Umgebung. **Bea Raths** verlegte ihr «Sport & Yoga Stübl» vom Tobel an die Hanflandstrasse. Von der Walderstrasse ins Tobel zog Yoga-lehrer **Jagadeesan Kamalan** mit seiner Astanga Yoga Shala. Im Hiwi-Märt gibt es bei **Martina Keller** Yoga für Mädchen, Teens und Erwachsene. Am gleichen Ort bietet **Barbara Winkler**

in ihrer Naturheilpraxis unter anderem ADORE FOOT-Geräte an: Man steckt seine Füsse in das Gerät und erhält eine 15-minütige Fussmassage. Im Oktober eröffnete **Sibylle Koller** in Hadlikon eine Massagepraxis – exklusiv für Frauen.

In ihrem Kosmetik-Institut kalo derma an der Zürichstrasse 10a bietet **Petra Römming** neu Wimpern- und Brauen-Lifting an. Unter grosser Nachfrage steht die Gesichtsfaszien-Massage, auch bekannt unter dem Namen «Bio Fascia».

«Gesunde, geschmeidige Faszien sorgen für mehr Fitness, eine gute Körperhaltung und eine straffe Figur», stand im September-TOP. Im **Gym Dance Move** von Elvira Gautschi gibt es neu ein spezielles Faszien-Training bei Rahel Schaufelberger. Weitere Trainingsformen sind Bodega Moves (Bodywork mit Yoga-Asanas) und Power Jump (Ganzkörpertraining auf dem Trampolin).

Die Praxis für chinesische Medizin von **Yanqiu Rao** wurde von der Walderstrasse 22 in den Neubau an der Bachtelstrasse 5 verlegt.

Die **Zurich** Versicherung bezog neue Räume an der Zürichstrasse 25 (früher ein Schuhgeschäft). Geleitet wird die Agentur von Hauptagent Giovanni Audina, einem diplomierten Finanzplanungsexperten.

Daniel Kläus Firma **Brennholz Zürcher Oberland** hat ihren Sitz im ehemaligen Schulhaus Erlossen. Der gelernte Forstwirt bietet in seinem Onlineshop Holz in

verschiedenen Qualitäten an und liefert es mit Pickup und Anhänger aus. Diesen Service bietet auch **Thomas Honegger** seit Jahren an und verwendet dazu wie Daniel Kläui Holz aus dem Zürcher Oberland. In seiner grossen Halle im Tobel lagert Thomas Honegger ausserdem bis zu 4000 Kubikmeter Holzschnitzel. Die hackt er aus den Stämmen, die sich nicht als Brennholz eignen. Er liefert sie in 40-Kubikmeter-Containern zu Abnehmern mit grossen Schnitzelheizungen.

Ebenfalls im Tobel ist der Sitz der neuen Firma **«ihrbaum.ch»** von Forstwirt Reto Iseli. Er pflegt Bäume und berät ihre Besitzer.

Am 4. Dezember öffnete Barbara Eichenbergs Bar **«d'Garage»** an der Wässeristrasse 25. Zuvor hiess es **«Industry»**.

Firmenjubiläen – aufsteigend

10 Jahre Gesundheitspraxis **«Das Leben leben»** von **Barbara Grossmann** im Bachtel-Haus an der Unteren Bahnhofstrasse 25. Im September wurden die Polarity-Reinigungstage angeboten, eine Woche mit sanftem Heilfasten in Gais AR.

Vor 10 Jahren übernahm Christine Meyer die **Apotheke** an der Zürichstrasse von Brigitta Schanz. 2017 wurde der Betrieb erweitert. Er gehört zu TopPharm, einer Gruppierung von selbständigen Apothekern. Das Team von Christine Meyer umfasst derzeit vier Apothekerinnen, fünf Pharmaassistentinnen und zwei Auszubildende und bietet ein umfassendes Angebot unter dem Motto **«Ihr Gesundheitscoach»**. Am 8. und 11. September

wurde mit einem Kindernachmittag und einem Bayrischen Frühstück das Jubiläum gefeiert.



Seit 10 Jahren führt Hansjörg Wenger seine Firma **Bautrockner Allround AG**. Er bietet auch Schimmelbekämpfung und die Beheizung von Eventbauten an.

Seit 20 Jahren führen Eugenio und Franca **Priolo** ihr Malergeschäft. Beim Bührer-Grossbrand verloren sie ihr ganzes Lager. Ersatzräume fanden sie hinter dem Caffè Laezza an der Unteren Bahnhofstrasse 34.

25 Jahre **Max Gemperle** Gartenunterhalt: neben der Gestaltung von Gärten und deren Unterhalt verkauft Max Gemperle auch Terracotta-Artikel und andere Produkte aus Mallorca – im November an zwei Tagen ab der Rampe und ergänzt mit einer Gin-Degustation.

Vor 75 Jahren gründete Alois **Hässig** eine Schmiede in Wernetshausen. Später verlegte er seinen Betrieb nach Erlösen in die 1880 erbaute Stickerei Schöntal. Von 1983 bis 2013 führte Hansrudolf

Hässig die Firma für Umweltpflege- und Landmaschinen in zweiter Generation. Seit 2014 ist Jürg Zanger Inhaber und Geschäftsführer.

Auch die Druckerei **Sieber** besteht seit 75 Jahren als Familienbetrieb. Im November 1946 übernahm Willy Sieber die Druckerei Camenisch an der Bachtelstrasse. Er hatte dort bereits die Lehre zum Schriftsetzer gemacht und als Geschäftsführer gewirkt. Im November 1972 erschien im Auftrag des Gewerbevereins die erste Ausgabe des Inserateblattes «TOP HIN-WIL» mit acht Seiten. Später wurde im Titel das N weggelassen. 1975 übernahm Peter Sieber den Betrieb von seinem Vater. Es wurden laufend neue Maschinen beschafft, weil sich die Technik im Druckbereich rasch entwickelte. 1997 erfolgte der Umzug ins neue Wohn- und Geschäftshaus an der Kemptnerstrasse 9. Seit 2011 führt Mauro Sieber die Firma.

Von der Schmiede zum modernen Metallverarbeitungsbetrieb: auch die **Schefer AG** existiert seit 75 Jahren. Erster Standort der Schlosserei von Gründer Walter Schefer sen. war die Schmiede im Unterdorf an der Zürichstrasse 34, dann kam eine Scheune an der Zürichstrasse 17 dazu. 1965 zügelte der ganze Betrieb in eine neue Halle an der Zürichstrasse 64. Diese wurde mehrmals erweitert und mit immer modernerer Technik ausgestattet. Martin und Walter Schefer (2. Generation) begannen 2015 mit der Regelung ihrer Nachfolge. Inzwischen ist mit ihren Söhnen Marcel und Simon bereits die 3. Generation im Betrieb, der 2019 zu einer AG wurde.

Ende 2020 schloss Brigitta Senn ihren Bioladen **Pro Natur** und ging in den Ruhestand. Eine Nachfolge für das Lokal an der Oberdorfstrasse 14 fand sich nicht. Am 30. Oktober eröffnete dann das Echo Kollektiv dort eine «Chaoszentrale» als Treffpunkt für Kreative für Konzerte, Workshops, Ausstellungen und Lesungen. Ein Weinkeller rundet das Angebot ab.



Ende 2021 schloss **Ochsner Sport** nach über zehn Jahren seine Filiale bei Möbel Ferrari. Grund: Uneinigkeit über die Miethöhe. Als Nachmieter war zunächst die Migros-Tochter Bike World im Gespräch.

Im Boden oberhalb von Ringwil entstand auf dem Betrieb von Adrian Morger ein Stall für 2000 **Legehennen**, der biologisch geführt wird. Verkauft werden die Eier unter anderem im eigenen Hofladen.

Am Tag vor dem Mähen informieren Landwirte nicht selten die Jagdgesellschaft, die dann rechtzeitig mit Hilfe von **Drohnen** und Wärmebildkameras nach

versteckten Tieren im Gras sucht. Im Jagdrevier Hinwil überprüfte sie 2021 an über zehn Einsatztagen 120 Wiesenparzellen mit einer Fläche von 118 Hektaren. Dabei wurden nebst 21 Rehkitzen auch Füchse, Igel, Hasen und Katzen aus den Wiesen getragen oder vertrieben.

Am 27. Oktober fand auf dem Gemeindeplatz die **Viehschau** des Braunviehzuchtvereins statt. Diesmal gab es aufgrund der Pandemiebestimmungen nur Sitzplätze und für das Mittagessen war eine Reservation nötig. Vorgeführt wurden 240 Tiere.



Am östlichsten Zipfel von Hinwil, im Niderhus, betreibt Familie **Abderhalden** auf 900 Metern einen Bio-Bauernhof und stellt in der Käserei ennen der Strasse verschiedene Käsesorten her. Rund um die Uhr sind an der Eggstrasse Nr. 108 Produkte aus dem Alpomat erhältlich. Diese Verkaufsidee stammt ebenfalls von Familie Abderhalden und wird von der Kleinbauernvereinigung unterstützt. In-



zwischen stehen neun Alpomaten in der Stadt Zürich.

Am 23. Oktober verabschiedete sich Käser **Roland Rüegg** von der Ringwiler Bevölkerung. Alle waren eingeladen, einen Cheebab zu probieren oder sich bei einem Raclette und Getränken von ihm zu verabschieden. Seit einiger Zeit wird in Ringwil kein Käse mehr hergestellt, da Roland Rüegg in Wildberg eine neue Käserei in Betrieb nehmen konnte. Dort wird täglich auf 1500 Quadratmetern etwa die vierfache Menge an Milch verarbeitet. Die 1994 an der Neueggstrasse 2 erbaute Käserei verkaufte Roland Rüegg an Beat und Anna Rüegg Casagrande. Anna und ihre Schwester Monika Casagrande wollen in dem Lokal künftig Töpferkurse anbieten.



Mehr **Biodiversität** in Hinwil – so lautet der Titel einer Broschüre, welche die Abteilung Gesundheit und Umweltschutz herausgibt. Sie enthält Hinweise zur

Gestaltung und Pflege von Umgebungsflächen und als Beilage ein Saatbrieflein mit einer einheimischen Blumenwiesenmischung. Die Gemeinde ging mit gutem Beispiel voran und liess ihre Grünflächen beim Gemeindehaus aufwerten und extensivieren. Den Auftrag übernahm Simon Hilty (Girenbad) mit seiner Firma Belenos-Gärten.

Im April und Juli drang ein **Fuchs** in den Hühnerhof von Familie Kunz im Unterdorf ein und tötete dabei insgesamt fast 40 Hühner. Zwei Hähne überlebten den Angriff.

Der Gemeinderat ordnete eine **Tempo-30-Zone** im Quartier Zihl-/Sonnenhofstrasse an und budgetierte dafür 100 000 Franken. Anwohner hatten sich mit einer Petition für das Vorhaben eingesetzt.

Der **Dampfbahnverein** Zürcher Oberland (DVZO) führte im Herbst unter dem Motto «Zeitreise Zürcher Oberland» zusätzliche Fahrten mit Zügen und Oldtimerbussen durch. Das Vorhaben war 2020 durch eine Beschwerde des Gemeinderats beim Bundesverwaltungsgericht verhindert worden. Anwohner hatten sich über Immissionen aus Russ, Öl und Lärm beklagt. Im Juli wurde bekannt, dass das Gericht auf die Beschwerde nicht eingetreten war. Der Gemeinderat bedauerte dies, erklärte es für schwer nachvollziehbar und liess die Sache auf sich beruhen.

Ein 35-jähriger Autofahrer überholte Anfang 2020 auf der A15 eine Ambulanz, die mit Blaulicht unterwegs war, auf der

rechten Seite. Dann gab er die Fahrbahn frei und folgte dem Rettungswagen dicht aufgeschlossen durch die Rettungsgasse. Er wurde im Januar zu einer bedingten, hohen Geldstrafe von 120 Tagessätzen zu 80 Franken und einer Busse von 500 Franken verurteilt.

Ein 36-jähriger Mann sperrte 2018 und 2019 dreimal seine Freundin in ihrer Wohnung in Hinwil ein. Dies aus Angst, sie würde ihn verlassen. Außerdem nahm er ihr mehrmals das Handy weg, schlug sie, übergoss sie mit Bier und hielt sich nicht an Kontaktsperrern. Der vorbestrafte Täter wurde zu 17 Monaten **Gefängnis** verurteilt und muss in eine Therapie.

Ein Mann, der im Dezember 2018 im **Gemeindehaus** randaliert hatte und damit einen Schaden von 60 000 Franken verursachte, muss nicht ins Gefängnis. Das Obergericht revidierte ein entsprechendes Urteil des Bezirksgerichts Hinwil und verhängte eine bedingte Strafe.

Im Frühling wurden die Arbeiten am **Vollzugszentrum Bachtel** oberhalb von Ringwil abgeschlossen. Die weinroten Neubauten erhalten ihre Wärme von einer Holzpelletheizung. Künftig können bis zu 92 Personen hier Freiheits- und Ersatzfreiheitsstrafen verbringen und dabei Arbeiten erledigen. Dies im



Rahmen des offenen Vollzugs, den es im Kanton Zürich nur in Ringwil gibt. Für die Aufsicht und Betreuung sind 11 Personen angestellt. Das Bauprojekt kostete 44 Mio. Franken.

Zur Eröffnung erschien ein Buch, das die Geschichte der ehemaligen Kolonie Ringwil aufzeigt. Im Juli wurde bekannt, dass die Leiterin des Zentrums den Betrieb verlässt. Sie hatte ihren Posten 2019 angetreten. Ihre Nachfolge übernahm Martin Vinzens (65), der 20 Jahre lang die Vollzugsanstalt Sixerriet SG geleitet hatte.

Ein 35-jähriger Mann hatte im **Vollzugszentrum** einen Mithäftling verprügelt und war dafür zu 26 Monaten Haft verurteilt worden – auch weil er neun Vorstrafen wegen Gewaltdelikten hatte. In einem Berufungsprozess erhöhte das Obergericht im April die Strafe auf 36 Monate.

Ein 22-jähriger Mann aus Hinwil, der seit dem 22. Februar als **vermisst** galt, wurde am 22. Mai tot im Alpstein-Gebiet aufgefunden.

Im August kam es in der Überbauung Mosaik an der Zürchstrasse zu mehreren **Einbrüchen** in Kellerabteile und Fahrzeuge in der Tiefgarage.

Ein Tag der offenen Tür im **Verkehrsstützpunkt** Hinwil wurde zu einem Publikumsmagnet. 3 500 Personen – mit Zertifikat – besuchten am 4. September eine vielfältige Ausstellung, bestiegen Einsatzfahrzeuge, sprachen mit Spezialisten oder beobachteten Polizeihunde im Einsatz.

Unfälle auf Hinwiler Strassen:

Am 14. Januar steckte wieder einmal ein Fahrzeug unter der Eisenbahnbrücke fest. Diesmal erwischte es einen Sattelschlepper.



Am 5. Februar überschlug sich der Wagen einer 51-jährigen Lenkerin auf der A15 Richtung Hinwil.

Am 5. März erfasste ein Schienentraktor, der von Hinwil bergwärts Richtung Bauma unterwegs war, einen 40-jährigen Fußgänger auf dem unbewachten Bahnübergang bei der Bachtelstrasse in der Nähe des Migros-Parkplatzes. Der Mann wurde mittelschwer verletzt.

Am 10. August verletzte sich ein 43-jähriger Motorradfahrer bei einem Zusammenstoß mit einem Auto auf der Winterthurerstrasse.

Am 8. Dezember fuhr ein 56-jähriger Lenker vom Betzholz-Kreisel herkommend bei der Unterföhrung vor dem Kreuzplatz in eine Wand und verletzte sich schwer. Der Unfall am frühen Morgen führte zu einer dreistündigen Sperrung der Strasse und diversen Staus.

KIRCHEN

Die Generationenferien sowie die **Kulturreise** der reformierten Kirche nach Griechenland wurden auf später verschoben.

Risse im Kirchengebäude wurden näher untersucht und als Vorsichtsmassnahme blieben die obersten Sitzreihen bei beiden Emporen Ost und West gesperrt.

Am 13. März fand ein musikalischer **Abendgottesdienst** statt mit Pfarrerin Karin Baumgartner, Jasmine Vollmer (Harfe, Gesang), Christine Meyer (Cello) und Yoshiko Masaki (Orgel). Am Tag darauf gab es einen Gottesdienst in Form von Stationen zum Leben von Mose.

Peter Schmidt trat im März aus der **Kirchenpflege** zurück. Er hatte der Behörde seit Juni 2019 angehört. In früheren Jahren hatte er die Behörde präsidiert. Am 15. März wurde Simon Schlebusch in die Kirchenpflege gewählt mit dem Vorsatz, die Interessen der jüngeren Generation zu vertreten. Ein weiterer Sitz in der Kirchenpflege blieb vorerst noch vakant. Im Herbst erklärten Präsidentin Sandra Aeschbacher und Mitglied Kaarina Müller nach zwei Amts dauern ihren Rücktritt aus der Behörde.

Vor **Ostern** bot die reformierte Kirche jeden Tag andere Aktivitäten an: Goldene Konfirmation am Palmsonntag, drei Passionslesungen am Anfang der Karwoche, eine Liturgische Feier am Gründonnerstag, ein Gottesdienst am Karfreitag, ein Stationenweg am Samstagnachmittag, der Osterfrüh-Gottesdienst am Sonntag um 5.30 Uhr und schliesslich ein doppelt

geführter Oster-Gottesdienst am Sonntagvormittag. Einige der Anlässe wurden per Livestream übertragen, und manche erforderten eine Anmeldung.

30 Jugendliche wurden am 30. Mai **konfirmiert** – aufgrund der aktuellen Bestimmungen unter Ausschluss der übrigen Gemeinde. Alle Plätze in der Kirche waren für die Familien reserviert.

Am 26. September feierten sowohl die reformierte als auch die katholische Kirchgemeinde einen **Erntedank-Gottesdienst**.

Seit vielen Jahren pflegt die reformierte Kirchgemeinde einen engen Kontakt mit ihrer Partnergemeinde in **Bellinzona**. Ein Taizé-Gottesdienst auf dem Gotthard (11. Juli), ein Gottesdienst mit Risotto-Essen und Flohmarkt in Hinwil (5. September) und der Gottesdienst mit Castagnata in San Nazzaro (10. Oktober) gehörten zu den gemeinsamen Aktivitäten. In Hinwil wird Geld gesammelt, damit die evangelisch-reformierte Kirche in Bellinzona an ein Fernwärmennetz angeschlossen werden kann.

Über 30 **Kirchenmäuse** belebten im Oktober die Kirche. Auf Initiative von Pfarrerin Karin Baumgartner hatten Freiwillige die Tiere gehäkelt und dank einer App zum Sprechen gebracht. So erzählten die Kirchenmäuse von Hochzeit und Taufe, Abschied und Trauer.

Elsbeth **Bosshard**, Sigristin, Hauswartin und Sachbearbeiterin Liegenschaften,

trat nach fast 30 Jahren Dienst in den Ruhestand. Der neue Sigrist mit einem 80%-Pensum ist Samuel Inauen aus Bubikon.

In der **Weihnachtszeit** fanden neben den Gottesdiensten an den Sonntagen auch abendliche Adventsfeiern mit Musik, Kerzenlicht und Stille in der Kirche statt. Auf dem Programm standen außerdem Adventskonzerte, ein Stationenweg mit einer Hirtengeschichte, Weihnachtssingen und Vesper mit Abendmahl. Die Vorschau im November-TOP umfasste nicht weniger als 20 Anlässe. Bei jedem war angegeben, ob es ein Zertifikat brauchte oder nicht.

Am **Weltgebetstag** vom 5. März konnten Interessierte einen Stationenweg in der reformierten Kirche besuchen, eingereicht durch eine Gruppe um Vreni Willemin. Der Fokus lag diesmal auf dem Inselstaat Vanuatu und das Motto lautete «Auf festen Grund bauen».

«7 Tage ohne» lautete das Motto der ökumenischen **Fastenwoche** vom 27. März bis 1. April.

Eine Veranstaltungsreihe im katholischen Pfarreiheim mit vier Anlässen von März bis Juni zum Thema **«Leben mit Demenz»** musste zum zweiten Mal verschoben werden – nun auf unbestimmte Zeit.

Am Samstag 24. April trafen sich Interessierte zum ersten Regionalen **Bildungstag**, einem ökumenischen Anlass in Hombrechtikon, organisiert vom Verein «Aktion Kirchen Züri Oberland». Etwa

40 Personen befassten sich mit der Frage: «Was verbindet uns?».

Mehrmals im Jahr war im Pfarreiheim der **begehbar Kleiderschrank** für Frauen geöffnet. Die Aktion, getragen von Frauen aus der reformierten und katholischen Kirche, stand unter dem Motto «Tausch dich glücklich».

Ein Gottesdienst zum **Nationalfeiertag** (diesmal in der reformierten Kirche), ein Trauerseminar, ein Vater-Kind-Tag, Abendmeditationen, und gemeinsame Gottesdienste zum Betttag und am Silvester gehörten zu den vielfältigen ökumenischen Angeboten in Hinwil.

Im Februar wurde in der katholischen Kirche ein kontaktloser **Weihwasser-spender** in Betrieb genommen. Romina Brazalotto übernahm von Céline Hürlimann die Leitung der **Jungwacht/ Blauring**. Diese Aufgabe teilt sie sich mit Dominik Muggli.

Im März standen besinnliche **Früh-gottesdienste** (Donnerstag, 6.30 Uhr) auf dem Programm und es fand ein Ver-söhnungsweg statt.

Am Karfreitag wurde ein **Stationenweg** begangen.

Nachdem die Feier der **Erstkommunion** 2020 ausgefallen war, erlebten in diesem Jahr am 10. und 11. April 41 Kinder aus zwei Jahrgängen diesen besonderen Tag.

Auch die traditionelle Sammlung von **Hilfsgütern** für Rumänien konnte nach

einem Jahr Unterbruch wieder stattfinden (22./23. April). Es kamen unter anderem 720 Bananenschachteln, 18 Matratzen, 17 Fahrräder und rund 3700 Franken Spenden für den Transport zusammen.

16 Jugendliche empfingen am 30. Mai ihre **Firmung** durch den neuen Bischof Joseph Bonnemain.

Im Gottesdienst vom 20. Juni feierte man 100 Jahre **Cäcilienchor** Hinwil. Dazu gestaltete Peter Sieber ein 84-seitiges Buch. Es zeigt sowohl die Geschichte des Chors wie auch die der katholischen Pfarrei Hinwil auf.

Tiziana Tribastone übernahm per 1. August ihr Amt als kirchliche **Jugendarbeiterin** in Ausbildung.

Vom 2. bis 6. August verbrachte eine Gruppe von **Jugendlichen** einige Tage in Yverdon und wohnte dabei direkt am Neuenburgersee.

Im Rahmen des «**Träff 60 plus**» fanden im Herbst eine Eucharistiefeier mit Krankensalbung sowie ein Ausflug mit einer Andacht in der Wallfahrtskirche Maria Bildstein statt. Ein Märchen-Nach-

mittag mit Nina Schmid-Kunz, begleitet von Karin Debrunner am Cello, ein Adventsnachmittag mit Versöhnungsfeier sowie zwei Badeausflüge nach Zurzach standen im November und Dezember auf dem Programm.

Das «Food-Love-Team» um Timo Rüede richtet jeweils am Dienstag auf 19 Uhr auf dem Platz neben der katholischen Kirche einen **Gemüsemarkt** ein. Bedürftige können hier kostenlos Lebensmittel beziehen. Das Projekt wurde nun im Wettbewerb «Freiwilligenarbeit SICHTBAR machen» mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Den Wettbewerb durchgeführt hatte die Katholische Kirche im Kanton Zürich.

Die **Chläuse** der katholischen Pfarrei waren vom 4. bis 7. Dezember in Hinwil, Hadlikon und Wernetshausen mit Schmutzlis und Eseln zu Hausbesuchen unterwegs.

In der Adventszeit fanden drei **Rorate-Gottesdienste** und ein offenes Singen im Freien statt. Auch das Friedenslicht aus Bethlehem brannte wieder in der Kirche. Am 3. Adventssonntag wurde gewichtelt.

SCHULEN

In diesem Winter brauchte sogar der Schulbus im Dorf Schneeketten!



Die **Erfolgsrechnung 2020** der Schule schloss mit einem unerwarteten Plus von 3,2 Mio. Franken. Das Eigenkapital der Schule lag mit 22 Mio. Franken deutlich über der definierten Bandbreite von 10 bis 12 Mio. Franken.

Im Januar stellte sich die **«IG Kinderbetreuung Schule Hinwil»** im TOP vor. Die Gruppe um Franziska Hagen, Felix Inderbitzin und Kavita Kasper setzt sich dafür ein, dass die Schule ihr Betreuungsangebot ausbaut. Die IG fordert eine Betreuung während mindestens 7 der 13 Schulferienwochen, eine separate Nachmittagsbetreuung für Kindergartenkinder sowie eine Betreuung ab 7.00 Uhr an Schultagen. Gespräche mit Gemeinde und Schulpflege fanden statt. Im Frühling führte die Schulpflege unter allen Eltern eine Umfrage zum Betreuungsangebot durch. Lediglich 36% der Fragebogen

kamen zurück. Im Oktober teilte die Schulpflege mit, ab 2022 würde eine Morgenbetreuung von 7 bis 8 Uhr eingeführt, sowie eine Ferienbetreuung in der ersten und letzten Woche der Sommerferien sowie in den Herbst- und Sportferien während jeweils einer Woche. Beide Angebote sind in der Meiliwiese und als Versuch auf drei Jahre befristet.

Im Januar entschied die **Corona-Taskforce** der Schule, die Turnhallen für Vereine bis zum 7. März zu schliessen. Dagegen reichte die SVP eine Aufsichtsbeschwerde beim Bezirksrat ein. Der Bezirksrat wies die Beschwerde im März zurück und stellte gleichzeitig fest, dass die Zusammensetzung dieser Taskforce rechtswidrig sei, da sie nicht von einem Behördenmitglied geleitet werde und Personen mitbestimmen würden, welche keine Behördenmitglieder seien. Schulpresidentin Monika Gnepf räumte Fehler ein und versprach: «In Zukunft wird die Liegenschaftenverwaltung der Gemeinde Hinwil sämtliche hoheitlich getroffenen Entscheide ausschliesslich in der Form von begründeten und mit der korrekten Rechtsmittelbelehrung versehenen Anordnungen erlassen.» Auch das hatte der Bezirksrat verlangt.

Das **Skilager** der Primarschule wurde abgesagt.

Am 18. März rückte die **5. und 6. Klasse Girenbad** von Franziska Spörri am Nachmittag aus, bewaffnet mit Wäscheklammern und Petflaschen. Nach 90 Minuten hatten sie damit 2850

Zigarettenstummel eingesammelt und damit verhindert, dass diese das Wasser vergiften konnten. Die schweizweite Aktion hiess «Stop 2 drop». Im Juni nahmen zwei Teams aus der Klasse am Schweizer Final des World Robot Olympiad in Aarburg teil und landeten auf den Plätzen 3 und 7.

Am Donnerstag vor den Frühlingsferien mussten sich 200 Kinder aus den Schulhäusern Felsenhof und Mätteli einem **Corona-Massentest** unterziehen. Dies auf Anordnungen des kantonalen Schülärztlichen Dienstes. 14 Kinder wurden durch ihre Eltern vom Test abgemeldet.

In den Frühlingsferien stellte der Verein **Ferienplausch** Bezirk Hinwil einmal mehr ein äusserst attraktives und vielfältiges Angebot zusammen, koordiniert von Vorstandsmitglied Yukari Nakayama Ludescher.

Im Frühling erlebte das Kindergarten-team **Oberdorf** einen Weiterbildungstag bei feuchtem Wetter im Wald. Die 3. und 4. Klasse in Ringwil legte einen Schulgarten an, die Klassen in Wernetshausen bauten Hochbeete.

Die Schülerinnen und Schüler aller Klassen der **Sekundarschule** leisteten einen halben Tag Einsatz in der Natur rund ums Schulhaus Breite. Bei garstigem Wetter pflegten sie die Umgebung und werteten den Lebensraum auf.

Am 18. Juni spielten in der **Meiliwiese** die 6. Klassen gegen die Lehrpersonen und den Hausdienst Fussball. Am Schluss

stand es 3:2 für die Erwachsenen. Eine Klasse durfte im Veloraum ein Graffiti aufsprayen.

Ende Juni waren drei 2. Klassen der **Sekundarschule** in Schwarzsee FR, Tschierv GR und Lauterbrunnen BE im Klassenlager. Im September waren die vier 3. Klassen in Kreuzlingen TG, Wildhaus SG, Arcegno TI und in L'Abbaye VD am Lac de Joux.

Um diese Zeit wurden nach der Sanierung das Lehrschwimmbecken und die Sporthalle in der **Breite** wieder in Betrieb genommen – nach rund 1,5 Jahren Bauzeit. Beide Anlagen standen während fast zwei Schuljahren nicht für den Unterricht zur Verfügung.

Auf Ende Juli kündigte die Gemeinde die Vereinbarung mit der Armee für militärische Einquartierungen – wegen Eigenbedarf. Künftig werden keine Truppen mehr in Hinwil untergebracht. Die Schulpflege beschloss, die ehemalige **Militärunterkunft** im Schulhaus Meiliwiese umzunutzen. Einerseits «wird mit Bettenzimmern die Voraussetzung geschaffen, dass die Räumlichkeiten künftig für Übernachtungen genutzt werden können», wie es im Juni-TOP hiess. Ausserdem würden «Na-Tech-Räume» eingerichtet. NaTech ist die Bezeichnung der Fächer Natur und Technik im aktuellen Lehrplan. Für das Projekt sind 75 000 Franken vorgesehen.

Christoph Messmer trat altershalber als **Schulleiter** der Sekundarschule zurück. Sein Nachfolger heisst Sven Decurtins.

Während der Sommerferien wurde beim Schulhaus **Unterholz** der Hartplatz erneuert.



«Mir lueged ane» – unter diesem Motto unterstützen Gruppen von Schülerinnen und Schülern aus den 6. Klassen im Schulhaus **Meiliwiese** jeweils die Lehrerinnen und Lehrer bei der Pausenaufsicht. Es geht darum, als Älteste Verantwortung für Jüngere zu übernehmen und selbst ein Vorbild zu sein. Das Projekt wird von der Schulsozialarbeit begleitet.

Die Klassen im **Felsenhof** begannen das neue Schuljahr mit einer Startwoche, in der sie einander kennenlernen, Material vorbereiten, Hefte einfassen, Dekorationen anbrachten und Aktivitäten im Freien unternahmen.

Nach den Sommerferien holte die Corona-Taskforce der Schule bei über 1000 Familien ein Stimmungsbild zu **Spucktests** ein. In allen Stufen überwog die Zustimmung zu den Pooltests – außer bei den Eltern der Kindergärtner. Im September kündigte die Schule an, nach den Herbstferien mit regelmässigen Spucktests zu beginnen – auch im Kindergarten. Dagegen regte sich Widerstand. Nicole Ward-Brändli, Mitglied der SVP-Sektion Hinwil, formulierte mit drei weiteren Müttern ein Schreiben an

die Schulpflege, in dem sie diese Massnahme heftig kritisierte. Sie stellte den Brief anderen Eltern zum Kopieren zur Verfügung. Der ZO vom 29. September schreibt dazu: «Im Dokument wird mit juristischen Ausdrücken um sich geschlagen: die präventiven Tests seien ein strafbarer Eingriff in die Persönlichkeitsrechte, Datenschutz und Menschenwürde.» Lehrpersonen in Hinwil erhielten in der Folge Briefe von Eltern, denen eine Haftungsbestätigung beilag. Sie sollten mit ihrer Unterschrift bezeugen, dass sie persönlich für psychische und physische Schäden haften würden, welche die Kinder durch Masken, Testungen und Impfungen erleiden könnten. Daniel Honegger, Leiter Bildung, forderte die Mitarbeitenden der Schule zu Toleranz und zum Brücken schlagen auf. Laut dem bereits erwähnten Zeitungsbericht sagte er ausserdem: «Kinder können in einen Loyalitätskonflikt geraten, wenn das Elternhaus und die Lehrkräfte nicht dieselbe Haltung in Bezug auf die Umsetzung und Wirksamkeit der Corona-Schutzmassnahmen haben.»

Der Bezug der neuen Kita und des Kindergartens an der **Breitestrasse** geschah statt in den Sommerferien erst im Herbst. «Wegen des engen Terminplans und den während dem Bau entstandenen



Verzögerungen wurde es nochmals knapp und der Bezug verlangte grosses Engagement von den Beteiligten», schrieb die Abteilung Liegenschaften. Der Bau mit geplanten Kosten von 7,25 Mio. Franken bietet neben der Kita Platz für drei Kindergartenklassen sowie Räume für Technik, Büro und Logopädie. In der professionell eingerichteten Küche können täglich bis zu 100 Mahlzeiten für Kita und Mittagstisch zubereitet werden.

Zum Jahresschluss veranstalteten die Lehrpersonen der Sekundarschule einen Klassenparcours im Schulhaus. Dies an Stelle des traditionellen **Hausfestes**. Die erfolgreichsten Klassen erhielten Geldpreise von der Schulleitung.

Die Mitglieder der Schulpflege müssen per 1. Januar 2022 ihre **Interessenbindungen** offenlegen. Sie tun das mit einem Eintrag auf der Website der Schule.

KULTUR, AUSSTELLUNGEN, THEATER, KONZERTE, VEREINSANLÄSSE

«Thek it easy» war der Titel eines Theaterstücks aus dem Schulalltag, geplant im **Areal im Tobel** auf 26. und 27. März – dann abgesagt.

Stattdessen konnten dagegen die **Luft erlebnistage** am gleichen Ort am 12. und 13. Juni. Das vielfältige Programm des «leichtfüssigen, genussvollen Wochenendes» beinhaltete Ausstellungen, Vorträge, Seiltanzen, Konzerte, Theater und Auftritte von Kunstturnerinnen und Kinderzirkus. Nach den Baumerlebnistagen 2010 und den Wassererlebnistagen 2015 war dies der dritte Anlass im Tobel, bei dem ein Element im Zentrum stand.

Der Züri Oberländer Theaterverein **LAWUA** musste zweimal auf eine reguläre Produktion verzichten. Als Ersatz studierten die Schauspielerinnen und Schauspieler in kleinen Gruppen selbst verfasste Sketches ein. Diese wurden am 28. und 29. August im Hirschensaal aufgeführt.

40 Jahre Hinwiler Kinderzirkus **HiKiZi!** Dieses Jubiläum wurde am Ende der Sommerferien mit einer Zirkuswoche auf der Spielwiese beim Schulhaus Felsenhof gefeiert. Es präsentierten sich der Zirkuskurs ZickZackZuck, der HiKiZi sowie das Variété-Theater Esperienza in sieben Vorstellungen.



Am 12. Dezember führten Lisa Bögli (Girenbad) und Andreas Schwarzer ihr Feuerspektakel **«Castagna Esplosiva»** im Tobel auf. Am Tag darauf trat Lisa Bögli mit ihrem Bühnenpartner als «Herz-Feuer» bei der Gärtnerei Muggli auf.

Das **Märlitheater** Zürich spielte am 27. Dezember im Hirschensaal das Märchen von Frau Holle. Den Anlass organisiert hatte das Mediotheksteam. Es lud die Kinder an mehreren Tagen im Jahr auch zu Geschichten- und Spielnachmittagen und zum Basteln in die Mediothek ein.

Der neue Verein BraunClassic veranstalte am 10. Juli sein erstes **Kammer-musik-Konzert** in der reformierten Kirche. Neben der aus Hinwil stammenden Daniela Braun (Klarinette) traten Haire Dietrich (Klavier) und Ema Grčman (Cello) auf. Die drei Musikerinnen hatten sich beim gemeinsamen Masterstudium in Oslo kennengelernt.

Am 14. November spielte das **Bläser-oktett** Windrose an einer Matinée in Wernetshausen, verstärkt durch die Solo-Cellistin Jael Labhart aus Tann. Den zweiten Teil gestaltete das Trio Frizzante mit melancholischer und romantischer Volksmusik.

Das erste Konzert der Reihe **«fiori musicali»** in der reformierten Kirche stand im Zeichen der Oper. Kantorin Jasmine Vollmer begleitete den Tenor Raimund Wiederkehr an der Harfe und am Flügel und steuerte Orgelstücke bei. Am 29. August folgte ein Orgel-Trio-Konzert mit Yoshiko Masaki (Orgel), Astrid Leutwyler (Violine) und Sabine Bertschi (Cello). Am 31. Oktober schliesslich spielte Jasmine Vollmer auf Orgel und Harfe zusammen mit dem Quintetto Inflagranti.

Im Rahmen von **TOP Klassik Zürcher Oberland** spielte am 10. September das

Kammerorchester Arpeggione Hohenems mit Werner Bärtschi am Klavier in der reformierten Kirche Beethovens «Eroica». Am 26. November konzertierte Werner Bärtschi am gleichen Ort mit dem Merel Quartett.

Die **Kantorei** Hinwil und die Kantorei Wülflingen führten am 2. Oktober in der reformierten Kirche unter anderem die Deutsche Messe von Schubert auf.

«Classic meets Jazz» war das Motto eines **Konzertes** von Maurice Imhof und David Ruosch im Tobel am 5. Dezember. Ursina Hilty spielte am gleichen Tag barocke Advents- und Weihnachtsmusik auf der **Orgel** im Ortsmuseum.

Am 20. November trat das Orchester **«le phénix»** mit den Hinwiler Cellisten Mathias Kleiböhmer und Christine Meyer in der reformierten Kirche auf, zusammen mit dem weltbekannten A-capella-Ensemble **«King's Singers»**.

«On Body and Soul» und «Puzzle» waren zwei Filme, die Ende Mai bzw. Ende Juni im **Areal im Tobel** vorgeführt wurden.

Das **Autokino** im Betzholz zeigte vom 15. August bis 5. September Filmklassiker und empfahl seinen Gästen eine frühzeitige Ankunft und den Besuch der Foodstände.

Am 25. September führte die Gesellschaft Ortsmuseum wieder einen **Neuzügertag** durch. 150 Personen, darunter 30 Kinder, nahmen teil. Zum Programm gehörte auch eine Busfahrt

durch die Gemeinde, kommentiert von Peter Sieber. Am Steuer sass der bewährte Chauffeur Sepp Duss und die beiden Männer traten zwischendurch auch noch als Mitglieder des Männerchors auf. Gemeindepräsident Germano Tezzelle stellte die Gemeinde vor, Vereine präsentierte sich an Ständen, an einem Wettbewerb waren Preise zu gewinnen und dazu gab es Wurst, Brot und Getränke.

Der **Herbstmärt** in Wernetshausen, organisiert vom Dorfverein am 2. Oktober, bot ein buntes Angebot aus Marktständen, Festwirtschaft, Musik, Pflanzen-Tauschbörse, Gumpiburg, Flohmarkt und

Ponyreiten. Ausserdem gilt der Anlass als inoffizielles Wernetshauser Schüttentreffen.

Ein Ausflug in die Bäckerei Voland, der Kindercoiffeur in der Sindelen, Mosten bei Karin Feurer, ein Besuch im Gartencenter Meier, die Kleider- und Spielzeugbörse, eine Kinderdisco und ein Räbeliechtlispaziergang – dies waren Aktivitäten aus dem vielfältigen Programm des **Familienforums**.

Die Veteranen der **Feuerwehr** reisten im September nach Quinten an den Walensee.

MUSEEN, BIBLIOTHEKEN, GESANG-/MUSIKVEREINE, GEMEINNUTZ

Die SAC-Sektion Bachtel zeigte zu ihrem 150-jährigen Bestehen unter dem Titel **«Hoch hinaus»** eine Sonderausstellung im Ortsmuseum. Die Ausstellung widmete sich der Gründungszeit der Sektion, erzählte vom Bau der Claridenhütte und zeigte auf, wie schwierig es für

die Frauen war, sich in dieser männerdominierten Freizeitbeschäftigung zu behaupten.

In den siebziger Jahren wurde unter dem Schulhaus Breite eine Zivilschutzanlage erstellt, in der ein Spital eingerichtet war. Nachdem dieses nicht mehr benötigt wurde, konnte die Gesellschaft Ortsmuseum Hinwil einen Teil der Räume umnutzen und dort ein thematisch sortiertes **Schaulager** einrichten. Diese Arbeiten wurden 2021 nach zwei Jahren abgeschlossen. Besichtigen konnte man das Lager vorerst noch nicht, weil erst noch Brandschutzmassnahmen getroffen werden mussten. Auch die Chronikstube wird ihre eigenen Bestände und die Vereinsarchive schrittweise an diesen Ort verschieben.





Die **Mediothek** Hinwil bekam mit Sabine Wewerka eine neue Leiterin. Ihre Vorgängerin hatte die Aufgabe im März 2020 übernommen.

Frischer Wind im **Kinderchor**: Sein Angebot wurde Teil der freiwilligen Kurse in der Primarschule. Im Oktober begannen die Proben unter der Leitung von Marianne Gübeli. Sie ist auch Musikerin in der katholischen Pfarrei.

Der **Jodlerklub «Heimet»** und die **Harmonie am Bachtel** gaben für fast 100 Gäste am 27. August ein Platzkonzert in der Meiliwiese. Eine kurze, regenbedingte Pause trat der Freude keinen Abbruch.

Seit vielen Jahren engagieren sich **Margrit und Hansruedi Benz** für geflüchtete Menschen in Hinwil. Im TOP vom Mai wurden sie als «Heldinnen und Helden des Alltags» portraitiert. Im Oktober schrieb die Gemeinde eine 30%-Stelle für eine Fachperson Migration/Integrationsbeauftragte aus – vorerst für zwei Jahre. Damit reagierte er auf einen Antrag der derzeit Verantwortlichen.

Einmal pro Monat organisierte Cecile Balli aus Jona einen **Tanznachmittag** im Hirschen mit Livemusik. Schon die erste Ausgabe lockte 130 Tanzfreudige an – alle mit COVID-Zertifikat.

Die **aktiven Seniorinnen und Senioren (ASSH)** konnten am 8. September nach gut eineinhalb Jahren wieder zu einem Vortrag in den Hirschen einladen. 75 Personen besuchten die Multimedia-Präsentation des Plastikers Ivan «Lozzi» Pestalozzi aus Wald. Am 20. Oktober kamen 50 Gäste zu einem Vortrag von «Lebensunternehmer» Mathias Zahner. Das Vorbereitungsteam sucht Verstärkung und wird die Anzahl der Vorträge vorläufig reduzieren.

Der 19-jährige Hinwiler **Raphael Burkardt** erreichte im März an der nationalen Physik-Olympiade den 3. Platz und eine der fünf Goldmedaillen. Damit qualifizierte er sich für die Europäische Physik-Olympiade im Sommer.

Mit einer glatten 6.0 im Berufsmatura-zeugnis schloss die Hinwilerin **Carla Morena Monti** im Juli ihre Ausbildung zur Kauffrau ab.

Am 25. September war die Hinwilerin **Rahel Rüegg** (24) im Fernsehen SRF mit ihrer Performance am Vertikaltuch zu sehen. Dies im Rahmen der Show «Stadt Land Talent».

Am 30. Oktober präsentierte **Melina Sieber** auf der Waldlichtung am Betzikerweg ihre Maturarbeit. Sie hatte Musik komponiert und aufgenommen. Dazu gestaltete sie eine Choreographie am Vertikaltuch, welches in acht Metern Höhe an einem Eichenast hing. So konnte

Melina ihre beiden Hobbys Musik und Zirkus kombinieren.

Die **Sportlerehrung** fand für 2021 als digitaler Event statt. Ausgezeichnet wurden Michelle Blöchliger (Fussball) als «Sportskanone», Nicola Funk (Schwingen) als Hinwiler Sportler des Jahres sowie Anja Weber (Langlauf), Kevin Tschümperlin (Motocross), Natalie Maag (Rodeln) und Leander Wylenmann (Orientierungslauf). Beim Sportnetz Hinwil gingen 1 350 Stimmen für das öffentliche Voting ein.

Am 19. Juni fand endlich wieder eine Jugimeisterschaft des **TV Hinwil** statt. 125 Kinder massen sich in der Meiliwiese bei bestem Wetter. Am 4. September reiste die Damen- und Frauenriege ins Klöntal.

Im Oktober führte das **Jugireisli** zum Bachtelspalt, auf den Bachtel und über das Wildbachtobel zurück.

Der Drittligist **FC Hinwil** trennte sich im November von seinen Trainern Alfons Dietrich und Claudio Petroni. Die Nachfolge übernahm Jürg Stücheli.

1994 startete Vreni Pfleghart mit ihrer **Vitaswiss-Atemgymnastikgruppe** im Raum Bachtel im Altersheim Hinwil. Später verlegte sie die Stunde ins Mätteli. Sie übergab die Leitung nun an ihre Nachfolgerin Andrea Berthoud.

Grosser Erfolg der Jungschützen aus der **Schützengesellschaft Betzholtz**: Am



Bezirkswettkampf gewannen sie gleich in allen Kategorien – zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte.

Am 3. und 4. Dezember führte der Verein **Unihockey emotion** Hinwil zu seinem 10-Jahre-Jubiläum ein 24-Stunden-Sponsoring-Game durch. Die Spieler sammelten Geld und spielten jeweils für 5 gespendete Franken eine Minute lang Unihockey – das ganze 24 Stunden lang. Es wurden 612 Tore erzielt.

Bikemarathonprofi **Konny Looser** feierte in diesem Jahr zahlreiche Erfolge: 5. an der Schweizer Meisterschaft in Einsiedeln, 3. im Swiss Epic im Bündnerland und Siege im Titan Desert (Marokko), in der Salzkammergut-Trophy sowie an zwei weiteren Rennen in Südafrika. Den Desert Dash über 400 Kilometer, den Konny Looser sechsmal hintereinander gewonnen hatte, beendete er diesmal auf Rang 2.

Konny Loosers Ehefrau **Vera Looser** nahm unter anderem an vier Rennen der MTB Race Series teil und gewann immer – in Wetzikon sogar mit drei Minuten Vorsprung. Am Ironbike, einem Mehrstreckenrennen in Ischgl (A) fuhr sie auf Rang vier. Vera Looser ist in internationalen Rennen seit Jahren erfolgreich, auch in ihrem Heimatland Namibia. Den Desert Dash gewann sie bisher zweimal. Im Cape Epic 2021 fuhr sie mit ihrer Partnerin auf Rang sechs.

Anja Weber aus Hadlikon ist seit Jahren als Juniorin sowohl im Triathlon als auch im Langlauf international erfolgreich.

Am 16. Januar wurde sie an den Schweizer Meisterschaften in Sedrun Zweite im Rennen über fünf Kilometer Skating. Zweimal fuhr sie am 6. März im Continental-Cup in Prémanon (F) auf Platz zwei. Im April trat sie in die Sportler-RS in Magglingen ein. Im Sommer schloss sie ihre Lehre ab und war danach Profisportlerin. Eine Corona-Erkrankung im Mai hatte zur Folge, dass Anja Weber erst im November wieder intensiv trainieren konnte.

Auch Rodlerin **Natalie Maag** aus Wernetshausen ist Profisportlerin. Sie trainiert zusammen mit dem deutschen Team. Am 9. Februar fuhr sie im Weltcup-Final auf Platz drei – dies auf ihrer Lieblingsbahn in St. Moritz. Diese Platzierung ist bisher noch keiner Schweizer Rodlerin gelungen. Die Saison 20/21 beendete Natalie Maag auf Rang 13 im Weltcup. Im November begann die neue Saison auf der Bahn im chinesischen Yanqin, 2022 Austragungsort der Olympischen Rennen. Mit Platz 13 in Altenberg (D) sicherte sich Natalie Maag rechtzeitig ihr Ticket dafür.

Auch in der Saison 2021 blieben im **Alfa Romeo Racing Team** in der Formel 1 Erfolge aus. Das Team landete mit lediglich 13 Punkten auf Rang 9 in der Konstruktorenwertung. Kimi Räikkönen und Antonio Giovinazzi belegten in der Fahrerwertung die Ränge 16 und 18 und verließen das Team auf Ende Jahr.

In Zeiten mit Homeoffice waren Anlagen wie der **Vitaparcours** besonders gefragt. Die Sportlerinnen und Sportler finden in

Hinwil stets eine einladende Anlage vor – sorgfältig gepflegt vom Unterhaltsdienst der Gemeinde.



Die **Badi** war in diesem Jahr wieder regulär vom 1. Mai bis 12. September geöffnet samt dem Bistro von Hirschen-Wirt Heinz Rüegg. Der Leiter der Abteilung Liegenschaften stellte die Badisaison 2021 in seiner Vorschau unter das Motto «Duschen ist cool». Am 1. August fand in der Badi ein Brunch statt.

Zweimal war ein **Pumptrack** in Hinwil zu Gast: Im Juni und September für je drei Wochen beim Schulhaus Wernethausen bzw. in der Meiliwiese. Ein geschlossener Rundkurs mit Wellen und Steilwandkurven konnte mit Velos, Kickboards oder Skateboards befahren werden. Der Antrieb erfolgt durch geschicktes Verlagern des Gewichts sowie durch Drücken und Entlasten der Räder, das so genannte Pumpen. Janine Bonadimann, die sich für den Bau eines solchen Pumptracks in Hinwil einsetzt, zog im Oktober Bilanz: In 640 Stunden drehten Hinwiler Kinder 111 000 Runden und legten damit 7 200 km zurück. Es bestehen inzwischen Pläne, den neuen Spielplatz im Hüssenbüel mit einem Pumptrack zu ergänzen.

Während drei Tagen im Dezember war die **Schlittelbahn** von Orn nach Wernethausen in Betrieb. Hier wird jeweils auf den Einsatz von Streusalz verzichtet und dafür Splitt gestreut. Diese Lösung wurde erprobt und nun definitiv ins Schlittelbahnkonzept aufgenommen, wie die Gemeindeverwaltung mitteilte. Sie betreibt die Bahn als offizielle Schlittelstrecke.



Auf freiwilligen präventiven Hausbesuchen beantwortet die **Spitex Bachtel AG** die Fragen der Einwohner in Bezug auf den Gesundheitsbereich und die Auswirkungen auf ihren Alltag. Dies geschieht im Rahmen eines Pilotprojektes ab dem Jahr 2022. Der Gemeinderat bewilligte dafür 6500 Franken. Eine Übersicht über das entsprechende Angebot liefert die Abteilung Soziales in ihrer neuen Broschüre «Wegweiser 60 plus».

Die im August 2020 vom Bezirksrat eingesetzte interimistische Leiterin des Alters- und Pflegeheims beendete ihre Aufgabe Ende Februar. Der Rat der **Stiftung Wohnen im Alter** wählte mit Matthias Fuhrer einen neuen Heimleiter und der Aufnahmestopp für neue Bewohnende wurde aufgehoben.

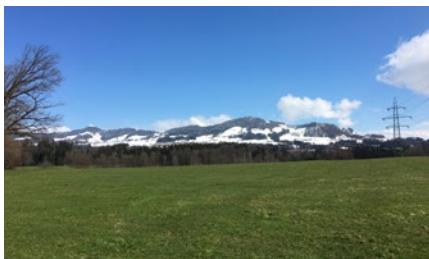
WETTER



Der **Januar** begann eisig kalt und brachte so viel Schnee wie schon lange nicht mehr. Ab dem 12. Januar schneite es tagelang. Einige sehr kalte Nächte rundeten das Bild eines klassischen Wintermonats ab.

Der **Februar** 2021 war der dritte in Folge mit sehr milden Temperaturen. In zwei Schüben wurde Saharastaub zur Schweiz verfrachtet (5. und 6. sowie 22. bis 25. Februar). Vom 10. bis 15. Februar herrschte eine kurze Kältewelle. Dann wurde es frühlingshaft warm, bis es am Monatsende wieder abkühlte.

Der **März** startete sonnig und mild. Gegen Monatsmitte wurde es erst stürmisch und dann winterlich: Das Sturmief «Luis» brachte am 13. März einen der wenigen Winterstürme in diesem Jahr. Dann fiel wieder Schnee bis in tiefe Lagen. Am 17. lag eine Schneedecke in ganz Hinwil. Auf Monatsende hin zeigte sich der März sehr sonnig und ausgesprochen warm.



Polarluft, anhaltende Bisenlagen und viele Frosttage machten den **April** zu einem der kältesten in den letzten 20 Jahren. An Ostern war es sonnig und kalt, am Dienstag danach lag wieder eine Schneedecke. Am 21. April ging eine zweiwöchige kühle Periode zu Ende. Das Monatsende war sonnig, trocken und ausgesprochen warm. Erst vom 28. bis 30. April regnete es wieder.

Der **Mai** zeigte sich kühl und brachte fast täglich Regen. Nur am 8. und 9. Mai war es sonnig und warm und dann auch wieder am Monatsende, so dass die Heuernte möglich wurde.

Das erste und das letzte Drittel des **Junis** waren gewittrig. Vom 12. an herrschte Sommerwetter. Am 18. Juni gab es starke Niederschläge, am 21. und am 28. Hagel. Es wurden schweizweit 13 Hageltage gemessen, d.h. mehr als 100 km² waren jeweils betroffen. Insgesamt war der Monat deutlich wärmer als üblich.



Viel Regen und Hagel brachte auch die erste Hälfte des **Julis**. Ein heftiger Gewittersturm vom 12. auf den 13. Juli führte vor allem in der Stadt Zürich zu grossen Schäden. Die Pegelstände der Seen stiegen stark an und auch der Wildbach brauchte viel Platz. Erst im letzten Drit-

tel des Monats gab es einige Sommertage und der Monat endete wieder nass.



Der August war kühl. Zu Beginn regnete es oft. Vom 10. bis 14. **August** folgte viel Sonnenschein. Am 16. regnete es wieder. Am 20. und 21. wurde es nochmals richtig warm. Dann breitete sich an mehreren Tagen herbstlich anmutender Hochnebel aus. Mit rund 20 sonnigen Tagen zeigte sich der **September** als herrlicher Schönwettermonat. Nur zur Monatsmitte gab es einige Regentage und das Monatsende war wechselhaft. Die Verfärbung der Baumblätter setzte später ein als gewöhnlich.



Auch der **Oktober** war sonnig und vergleichsweise trocken. Vom 7. bis 19. Oktober herrschte Hochdruckwetter mit reichlich Sonnenschein. Obwohl sich der Nebel meist auflöste, blieb es eher kühl. Am 21. wehte der erste Herbststurm und das Monatsende brachte wieder sonnige Verhältnisse.

Der **November** startete nass. Dann folgte eine Phase mit Hochnebel, der sich oft auflöste. Ab dem 26. November schneite es und zum Monatsende war Hinwil weiss.

Der Schneefall ging im **Dezember** weiter. Am 9. fiel in Teilen von Hinwil, Grüningen und Gossau für etwa zwei Stunden der Strom aus. Grund sei wahrscheinlich nasser, schwerer Schnee auf den Freileitungen, hiess es. Darauf verschwand die Alpennordseite vom 12. bis 23. Dezember unter einer hartnäckigen Hochnebeldecke. Die Weihnachtstage waren mild, regnerisch und in tiefen Lagen grün. Das Jahr endete mit aussergewöhnlich milden Temperaturen. Nach einem milden Winter mit viel Schnee ein kalter Frühling mit feuchtem Ende, ein nasser Sommer, ein sonniger Herbst und ein weisser Start in den Dezember – so lässt sich das Wetter 2021 zusammenfassen. Die Ernte an Kartoffeln, Früchten und Gemüse fiel deutlich geringer aus als sonst.

Quellen:

MeteoSchweiz und Wetterseiten des ZO.



CHRONIK 2021

Autor: Mark Plüss (nach Presseberichten, gesammelt durch Vreni Ruf)

Fotos: Peter Sieber, Mark Plüss und diverse Ausgaben des TOP Hiwil

Layout und Druck: Druckerei Sieber AG